

12. November 2012

## TOPAS - Betriebe ziehen positives Fazit und sammeln weitere Ideen



Inzwischen gehören 39 Handwerksbetriebe der Topas-Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaft des Wetteraukreises an. Diese Betriebe verpflichten sich, freiwillig etwas mehr in die Ausbildung des Nachwuchses im Handwerk zu investieren. Während ihrer Mitgliederversammlung einigten sie sich, auch im kommenden Jahr wieder ein Programm mit Fortbildungen, Schulungen und Seminaren anzubieten. (Foto: pv)

Wetteraukreis. „Das erste Topas-Jahr war ein voller Erfolg“, bilanziert der Vorsitzende der Topas-Steuerungsgruppe Uwe Rumpf. Vor Jahresfrist setzte die Kreishandwerkerschaft mit engagierten Handwerksbetrieben das Topas-Konzept um: Betriebe aus den verschiedensten Branchen schließen sich zu einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft zusammen mit dem Ziel die Ausbildung im Handwerk zu verbessern. Einig sind sie sich darin, dem Handwerkernachwuchs eine besonders gute Ausbildung mit vielen zusätzlichen Seminaren und Schulungen zu bieten,

die im dualen Ausbildungssystem nicht vorgesehen sind. „Über die besondere Qualität erreichen es die Betriebe die Ausbildung zu verbessern“, sagt Rumpf. Der Erfolg gibt den Betrieben und der Kreishandwerkerschaft, die die Organisation der Topas-Angebote übernimmt, Recht. „Wir starteten mit einem Dutzend Betriebe, inzwischen gehören der Arbeitsgemeinschaft 39 Meisterbetriebe aus den unterschiedlichen Innungen an“, erklärt Johannes Laspe, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. 33 Meisterinnen und Meister nahmen kürzlich an der Herbst-Mitgliederversammlung teil. Mit Bildern und Berichten blickten die Organisatoren auf den gelungenen Start des Projektes zurück. Die Bilanz der Fortbildungen umfasst zwei Schulungen für betriebliche Ersthelfer, an denen sich Ausbilder und Auszubildende beteiligten, ein Kurs, der sich mit Grundregeln im Miteinander beschäftigte, ein Teambuildingseminar im Wölfersheimer Hochseilgarten sowie ein Gesundheitstag für den Handwerker-Nachwuchs. Für die Meister gab es Topas-Schulungen im Ausbildungsrecht, ein Coaching und Informationen zum Aufbau einer firmengerechten Homepage. Außerdem präsentierte sich die Arbeitsgemeinschaft bei Berufsinformationstagen der Schulen, Berufsbörsen, der Gewerbeausstellung in Echzell



**[www.topas.handwerk-wetterau.de](http://www.topas.handwerk-wetterau.de)**

sowie bei Kunst am Fluss in Assenheim. „Unsere Auszubildenden waren sehr begeistert von den Topas-Aktivitäten, sie freuen sich schon auf die Angebote im kommenden Jahr“, sagt Werner Ulowetz, Kreishandwerksmeister und selbst Topas-Mitglied. „Die Erfahrungen, die wir über Topas gesammelt haben sind durchweg positiv“, ergänzt Christine Penow von der Bäckerei Löber. „Das Plus dieser Arbeitsgemeinschaft ist das Kooperieren über die Innungsgrenzen hinweg“, erklärt Matthias Fritzel, Topas-Beauftragter der Kreishandwerkerschaft. Nur durch Engagement, der Suche nach dem Besonderen und absolut hohe Qualität in der Ausbildung, sei es möglich Nachwuchs zu gewinnen, ihn für die gestiegenen Anforderungen im Handwerk zu begeistern und aus den jungen Leuten Fachkräfte zu formen, die dringend benötigt werden, damit das regionale Handwerk weiterhin bestehen kann, ergänzte Geschäftsführer Laspe. Wunderbar sei, dass der Einsatz der Meister und der Kreishandwerkerschaft in der Topas-Arbeitsgemeinschaft mit dem Deutschen Bürgerpreis im Regionalwettbewerb Oberhessen in der Kategorie „Engagierte Unternehmer“ gewürdigt wurde. Das gebe Auftrieb fürs kommende Jahr, darin waren sich die Vertreter der 39 Mitgliedsbetriebe einig und wollen organisatorisch und inhaltlich an das erste Topas-Jahr anknüpfen. Die Arbeitsgemeinschaft nimmt auch weiterhin Handwerksbetriebe in ihrer Mitte auf, die sich verpflichten in der Ausbildung etwas mehr zu bieten als üblich. Informationen dazu gibt es bei der Kreishandwerkerschaft des Wetteraukreises, Telefon: 06031/7279-0 oder im Internet unter [www.topas.handwerk-wetterau.de](http://www.topas.handwerk-wetterau.de).

Das Projekt TOPAS wird gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds.